

# Wie erobere ich sein Herz?

In 7 Tagen...

Von Tamanna

## Kapitel 1: Botschaft (08.02.)

Ryuzaki nippte an seinem Tee.

Warum gab es nur so viele schlechte Menschen auf der Welt? Schon seit er klein war, hatte er sich diese Frage gestellt. Seit er erfuhr, wie seine Eltern ums Leben kamen und er zur Waise wurde. Seit er beschlossen hatte, das Verbrechen zu bekämpfen und dafür zu sorgen, dass nie wieder jemand so leiden muss.

Und bisher war ihm das auch immer gelungen.

Bis ihm Kira über den Weg lief...

Dieser Mörder war nicht nur anders als alle Serienmörder, denen er bisher begegnet war – er schien auch ungreifbar zu sein. Es gelang ihm einfach nicht, handfeste Beweise zur Überführung des Verdächtigen zu finden.

Zum ersten Mal war der große Meisterdetektiv, das überragende Genie L, ratlos.

Doch es sollte noch etwas passieren, womit L nicht fertig werden würde. Auf einem Gebiet, auf dem L kaum Erfahrung besaß.

„Ryuzaki?“

L wandte sich vom Bildschirm ab. Hinter ihm standen die Mitglieder der Sonderkommission, die ihm halfen, Kira zu stoppen. Die ersten Menschen, die L zu Gesicht bekamen. Jeder von ihnen nannte L „Ryuzaki“ – zur Sicherheit.

Sie alle waren Mitglieder der japanischen Polizei.

Matsuda, Aizawa, Mogi, Yagami und dessen hochintelligenter Sohn Light – L's Hauptverdächtiger Numero Uno. Aber L konnte ihm nichts nachweisen. Also ließ er Light bei den Ermittlungen helfen, um ihn unter Beobachtung zu stellen.

Matsuda räusperte sich. „Hier sind die Berichte von gestern, wie gewünscht.“

„Gut.“

Ryuzaki nahm ihm den Stapel ab und blätterte ihn durch, während er weiter den Tee trank.

„Was willst du eigentlich damit? Wonach suchst du?“, fragte Light. Er saß neben ihm und musterte ihn nachdenklich.

Ehe Ryuzaki antworten konnte, hörte er aus dem Flur lautes Gekicher.

Ach ja...

Da war ja noch jemand, der mehr oder weniger bei den Ermittlungen half.

Fröhlich hopsend betrat eine junge, blonde Frau den Raum und wedelte mit einer Zeitung herum. Misa Amane, Model, Schauspielerin, Sängerin und gelegentlich Moderatorin, stand im Verdacht, Kira Nummer 2 zu sein. Ihre Verliebtheit bezüglich Light Yagami machte sie nur noch verdächtiger – doch auch ihr konnte L nicht

zweifelsfrei ihre Schuld nachweisen.

Sie war zwar sehr hübsch, aber furchtbar naiv.

Doch das war nicht alles, was L an ihr störte, nur würde er das nie zugeben.

Lächelnd trat Misa an Ryuzaki heran. „Rate mal, was ich heute gelesen hab!“, flötete sie.

„Deine Beliebtheit ist wieder gestiegen?“, fragte Ryuzaki desinteressiert.

Misa ignorierte seinen spöttischen Unterton, der darauf anspielen sollte, dass es für Misa nur Light und Karriere gab.

„Falsch!“ Sie beugte sich ganz nah zu ihm hinunter. „Du-hast-einen-Verehrer!“

Nun war Ryuzaki doch interessiert. „Wie bitte?“

Misa kicherte. „Hier. Lies selbst!“

Neugierig nahm Ryuzaki ihr die Zeitung ab. Auf der letzten Seite waren mehrere Annoncen abgedruckt. Unter ihnen befand sich ein Brief – für Ryuzaki!

*Mein geliebter Ryuzaki,*

*für mich gibt es nur dich, keine Frage.*

*Meine Liebe werde ich beweisen, noch 7 liebeserfüllte Tage.*

*Am Tag der Liebenden werde ich mich zu erkennen geben und dich liebevoll in meine Arme nehmen.*

„Tag der Liebenden? Meint er den Valentinstag?“ Light beugte sich ebenfalls über die Zeitung, um zu lesen.

Ryuzaki faltete die Zeitung zusammen und legte sie weg. „Schwachsinn“, murmelte er.

„Zurück an die Arbeit.“

„Och Menno!“ Misa blies die Backen auf und zog erobert ab. Beim Fahrstuhl stieß sie auf Watari. Watari war die einzige Verbindung zwischen L und der Außenwelt. Und bisher der Einzige, der alles über L zu wissen schien.

Gekleidet im eleganten Smoking, hielt der ältere Herr eine einzelne Rose in den Händen.

„Watari, was gibt es?“

„Diese Rose hier lag im Eingangsbereich des Gebäudes. Sie ist für Sie, Ryuzaki.“

Überrascht drehte sich der Schwarzhaarige um. „Eine Rose? Für mich?“

„Ja. Ach und diese Notiz lag der Rose bei.“

Ryuzaki nahm ihm beides ab. Nachdenklich betrachtete er die rote Rose, deren Blüte nur halb geöffnet war, dann las er die Notiz.

*Mein liebster Ryuzaki,*

*diese Rose ist für dich. Es ist aber keine normale Rose. Sieh sie dir genau an! Sie ist makellos. Ich habe tagelang nach der richtigen gesucht. Diese Rose ist das Sinnbild vollkommener Schönheit. Sie ist perfekt... genau wie du.*

Ungläubig sah Ryuzaki zuerst die Notiz, dann die Rose an. Sie war wirklich außergewöhnlich schön. Nahezu perfekt.

*So perfekt wie... ich?*

Nachdenklich knabberte Ryuzaki an seinem Daumnagel. Nun war er doch daran interessiert zu erfahren, wer der Absender war.

Schließlich sind Menschen, die den Wert einer einzelnen, perfekten Rose zu schätzen wissen, dünn gesät...

~ Fortsetzung folgt ~

